

KODAK GRAY SCALE

C

Red-Filter Negative

Cyan Printer

M

Green-Filter Negative

Magenta Printer

Y

Blue-Filter Negative

Yellow Printer

00 A .10 .20 .30 .50 .70 M 1.00 1.30 1.60 B 1.90

black

3-color

white

cyan

violet

magenta

primary red

yellow

green

KODAK COLOR CONTROL PATCHES

These colors have been selected as representative of those inks commonly used in photomechanical reproduction.

2006-375

Bunte Bilder

Für

Kleine Kinder

II *

[1897]







Der Schornsteinsfeger.

„Wir fürchten uns nicht, Du schwarzer Mann,
Ist ruhig auch Dein Gesicht,
Wir fassen sogar Dich herzlich an,
Wir wissen, das schadet nicht.“

So sprachen die großen Kinder hier,
Und gaben dem Mann die Hand,
Der freuet sich drob, und glaubet mir,
Ward schnell mit ihnen bekannt.

Klein Gretelcin nur sich ängstlich duckt
Wohl hinter der Schwester Kleid,
Ein ganz klein wenig herum sie guckt
Und denkt: ach, wär' er doch weit!

„So komm doch endlich einmal hervor,“
Sie sprachen ihr freundlich zu,
„Bist doch noch ein kleiner dummer Thor!“
Doch Gretchen schaudert: hu! hu!

Dann spricht sie: „Mein Püppchen mag das nicht,
Das ist so sauber und rein;
Ist auch ein ängstlicher kleiner Wicht,
Ich fürcht', es fängt an zu schrei'n!“

Da lachten die Kinder laut und hell:
„Was Du Dich doch schlau anstellst!
Wir wissen doch, Du kleiner Gesell',
Wer Furcht hat, das bist — Du selbst!“

Morgengebet.

Die Sonne blickt durchs Fensterlein
Und ruft gar schnell mich wach,
Da öffne ich die Augen mein
Und sehe, es ist Tag.
Du lieber Gott, ich danke Dir,
Du schücktest mich die Nacht!
Nun sei auch heute stets bei mir
Und halte bei mir Wacht!

Das Veilchen.

Dem kleinen Veilchen gleich,
Das im Verborgenen blüht,
Sei immer fromm und gut,
Auch wenn Dich niemand sieht.





Der Knabe und der Hund.

Der kleine Franz war in einem Affentheater gewesen, und die Kunststücke der Pudel hatten ihn sehr unterhalten. „Das muß mein Karo morgen nachmachen,“ hatte er sogleich gesagt, und richtig, als am anderen Tage die Mutter ausgegangen war, nahm er Karo vor, stellte den armen Hund auf einen Stuhl, setzte ihm einen Hut auf, und band ihm das Tuch der Mutter um. „So,“ sagte er, „jetzt gieb mir Dein Pfötchen, wir wollen spazieren gehen.“ Zwar machte Karo ein betrübtes Gesicht, und sträubte sich sehr, als er von dem Stuhl hinunter springen sollte, aber Franz lehrte sich nicht daran. Zum Glück kam eben die Mutter nachhaus, und befreite zuerst das arme Thier von den Sachen; dann stellte sie Franz vor, wie unrecht es sei, ein Thier zu quälen, und etwas von ihm zu verlangen, was es nie gelernt habe. Franz sah sein Unrecht ein, bat Karo um Verzeihung, und hat ihn nie wieder gequält.

Die ersten Erdbeeren.

Mariechen hatte eine arme kranke Mutter und wusste oft nicht, woher sie das Geld nehmen sollte, um derselben das kärgliche Essen bereiten zu können. Als sie einst recht traurig durch den Wald ging, sah sie ganz versteckt die ersten reifen Erdbeeren. „Nun ist uns geholfen,“ rief sie jubelnd, begann eifrig die Beeren zu pflücken, und ordnete sie zu zierlichen Sträusschen, dann ging sie in die nahe Stadt und bot sie den Leuten zum Kauf an.

„Reife Erdbeeren!“ sagte auch bald eine Dame, „die muss ich meinem Lieschen mitnehmen. Kind, was kann ich Dir dafür geben?“ — „Ach“ — entgegnete Mariechen, „meine Mutter ist krank, und ich möchte so gern ihr etwas Stärkendes bringen können!“ — „So komm nur mit, Du liebe Kleine,“ sagte die Dame, nahm sie mit in ihre Wohnung, füllte einen Korb mit Speisen, gab noch eine Flasche Wein dazu und schickte Mariechen reich beschenkt zur Mutter zurück. Grosse Freude gab es nun in dem kleinen Häuschen, und Gott dankend für seine Hülfe sagte die Mutter:

Wenn die Noth am grössten,
Ist Gottes Hülfe am nächsten.

Kinder, die sich nicht vertragen,
Die sich ohne Unterlaß
Zanken, streiten und verklagen
Und vergelten Haß mit Haß:
Haben keine guten Herzen
Und sind ihrer Eltern Schmerzen.

Köhlers Mutterschule.





Hund und Affe.

- Affe: He, Pudel, höre doch ein Wort,
 Ich dachte, wir laufen beide fort,
 Denn unser Herr ist grade nicht hier.
- Hund: Pfui, Affe, du bist doch ein treuloses Thier;
 Versorgt uns der Herr nicht mit Fressen und Saufen,
 Und dafür willst du zum Dank ihm entlaufen?
 Ihr Herr, der hat die Rede vernommen,
 Drum seh'n wir ihn mit der Peitsche kommen,
 Und der Affe erhält, so sehr er auch schreit,
 Den Lohn für seine Schlechtigkeit.
 Dem Pudel aber, dem treuen Blut,
 Dem war sein Herr noch einmal so gut.

Holting.

Der eigensinnige Hans.

„Ach, Papa, schenke mir doch zu meinem Geburtstag ein Schaukelpferd,“ sprach der kleine Hans. „Nein, mein Sohn,“ sagte der Vater, „das ist noch kein Spielzeug für Dich, Du könntest herunterfallen und Dir Schaden thun.“ Hansens Gesicht wurde sehr lang, und er ging still davon.

An seinem Geburtstage fand er unter seinen Geschenken zwar nicht ein Schaukelpferd, aber ein sehr niedliches Steckenpferdchen, auf dem er lustig in der Stube umherreiten konnte. Dem Hans war es aber nicht gut genug, und er sah es gar nicht an. „Gefällt Dir Dein Pferdchen nicht?“ fragte der Vater. „Ich will ein Schaukelpferd haben,“ sagte Hans weinend.

„Unartiger Knabe,“ schalt der Vater, „wenn Du nicht augenblicklich um Verzeihung bittest, so schenke ich Dein Pferdchen dem armen Knaben hier im Hause.“ Aber Hans war nicht zu bewegen, dem Vater ein gutes Wort zu geben; er weinte nur immerfort, und war vor Eigensinn ganz roth im Gesicht. Jetzt wurde der Vater ernstlich böse, holte die Ruthe und strafte den Hans recht empfindlich. Das Steckenpferdchen aber mußte er selbst dem armen Knaben bringen.

Kind, sei zur Bitte immerdar bereit,

Mit Trotz und Eigensinn kommst Du nicht weit.

„Laß fremde Hunde hübsch in Ruh,“

Rief Vater seinem Sohne zu;

Allein der Fritz, der Bösewicht,

Beachtet diese Warnung nicht.

Er ließ doch nicht das Necken sein;

Da biß der Hund ihn in das Bein.



Knabe, Hund und Katze.

Hund: Ich spiel' zu jeder Stunde gern
Mit meinem freundlichen kleinen Herrn.

Knabe: Ja, Karo, du bist ein gutes Thier,
Ich habe dich auch recht lieb dafür.

Der Knabe nimmt d'rauf in die Arme den Hund,
Und dieser leckt zärtlich ihm Hände und Mund.

Die Katze sieht voll Aerger und Neid

Der beiden Freunde Zärtlichkeit.

Mit ihr will freilich niemand gern spielen,

Weil sie so leicht die Krallen läßt fühlen.

So geht's! Den Falschen meidet man,

Weil man ihm niemals trauen kann.

Holting.

Gute Nacht!

Gute Nacht!

Hab' mich doch so müd' gemacht,
Bin gelaufen, bin gesprungen,
Hab' gelacht, gelernt, gesungen,
Hab' es weiter heut gebracht —
Gute Nacht!

Gute Nacht!

Vöglein auch, das schläft schon sacht,
Und das Hühnchen in dem Stalle,
Ruhet süß vom Traum umfacht —
Und das Läubchen ohne Galle,
Gute Nacht!

Gute Nacht!

Euch vor allen zugebracht,
Liebe Eltern, Schwestern, Brüder!
Morgen seh'n wir froh uns wieder,
So Gott will, der uns bewacht —
Gute Nacht!

Karl.

Karl sang und sprang,
Dass alles klang, —
Der liebe, muntre Sohn!
Allein, allein,
Er nahm 'nen Stein
Und warf des Nachbars Fenster ein —
Der ungezogene Sohn!





Der kleine Reitersmann.

Ein Reitersmann muß haben:
Ein Pferdchen, um zu traben,
Den Bügel, aufzusteigen,
Den Bügel, auszuweichen,
Den Sattel, festzusetzen,
Den Sporen, um zu wecken,
Den Helm, das Haupt zu decken,
Die Lanze, um zu speißen,
Pistolen, um zu schießen,
Den Säbel an der Seiten,
So kann er lustig reiten
Wohl über Zäun' und Gräben!
Mein Reitersmann soll leben!

Was mich kleidet, was mich nährt,
Hat der liebe Gott besichert,
Gott ist's, der uns alle liebt,
Gott ist's, der uns alles giebt.

Abendgebet.

Du lieber Vater im Himmel Du,
Die Nacht bricht an, ich geh' zur Ruß!
Hab' ausgespielt und ausgelacht
Und rufe fröhlich „gute Nacht!“
Schlaft wohl, Ihr lieben Eltern mein,
Mein Brüderchen, mein Schwesterlein.
Gieb, lieber Gott, uns Deinen Segen,
Beschütze uns auf allen Wegen.

Vom Schweinchen, das in die Schule gehen will.

Die Kinder geh'n zur lieben Schule;
Das Schweinchen liegt im Düngerpfuhle
Und schreit und grunzt: Hört! hört! hört! hört!
Es wäre gerne auch gelehrt.

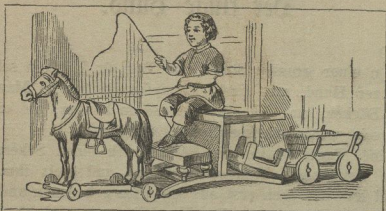
Es schnuppert an dem Bücherränzchen,
Es wackelt mit dem Ringelschwänzchen
Und springet spornstreichs hinterdrein,
Will in die Schule mit hinein.

Der Lehrer sagt: „Ei, liebes Schweinchen,
Wie schmutzig sind doch Deine Beinchen,
Dein Mund ist auch nicht säuberlich;
Ich dachte doch — erst wäsch'st Du Dich.“

Nur freundlich und gefällig sein,
Nimmt die Herzen für uns ein.

Bist Du auch noch jung und klein,
Kannst Du doch gehorsam sein.





Der kleine Kutscher.

„Kleiner, hast 'nen Wagen Dir
Heut gebaut von Stühlen,
Stolz sitzt Du nun obenauf
Und willst Kutscher spielen?

In die weite Welt hinein
Fährt es sich gar prächtig,
Aber Kutscher nicht zu wild,
Immer fein bedächtig.

Mit der Peitsche darfst Du nicht
Grob Dein Pferdchen schlagen,
Könnst' vor Schmerz im tollen Lauf
Sonst davon Dir jagen,

Wurfe leicht den Wagen um,
Du lägst auf der Erde;
Kleiner Kutscher, forge mir,
Daß es so nicht werde.

Sollst auch, wenn Du kehrest heim,
Dich an Kirschen laben,
Und Dein Pferdchen soll sogar
Ein Stück Zucker haben.“

Der fluge Hund.

In einer grossen Stadt kam Tag für Tag ein schöner schwarzer Hund, mit einem Zweipfennigstück im Maul, zu einem Bäcker, um sich eine Semmel zu kaufen, die er sich dann recht wohlschmecken liess.

Eines Tages wollte der Bäcker sich einen Scherz mit seinem vierfüssigen Kunden erlauben, und hielt ihm eine Semmel hin, die eben erst aus dem Ofen gekommen und noch so heiss wie Feuer war. Der Hund liess sie sogleich fallen, schnappte aber eben so schnell sein Zweipfennigstück vom Ladentische und lief davon. Nie kehrte er, trotz aller angewandten Schmeicheleien, wieder in den alten Laden zurück, sondern wandte sein Zweipfennigstück einem anderen Bäcker zu, der sich artiger benahm, und wurde ihm ein guter treuer Kunde.

Der Bettelmann.

Ich bin ein armer, alter Mann
Und hungre, ach, so sehr,
Und doch kein Brot mir kaufen kann,
Hab' keinen Pfennig mehr.
Ihr, lieben Kinder, habt es gut,
Euch bleibt der Hunger fern,
Ihr lebt in treuer Eltern Gut,
Die sorgen für Euch gern.
Darum ich Euch recht herzlich bitt',
Theilt mir von Eurem Brot
Doch auch ein kleines Stückchen mit
Und helft mir in der Noth.



32 31 3

X

6 bl. Link

6 □

67
A ex
AT. 7c



KODAK GRAY SCALE

C

Red-Filter Negative

Cyan Printer

M

Green-Filter Negative

Magenta Printer

Y

Blue-Filter Negative

Yellow Printer

00

A

.10

.20

.30

.50

.70

M

1.00

1.30

1.60

B

1.90

black

3-color

white

cyan

violet

magenta

primary red

yellow

green

KODAK COLOR CONTROL PATCHES

These colors have been selected as representative of those inks commonly used in photomechanical reproduction.